



Zugspitze - Wiener-Neustädter-Hütte-Eibsee

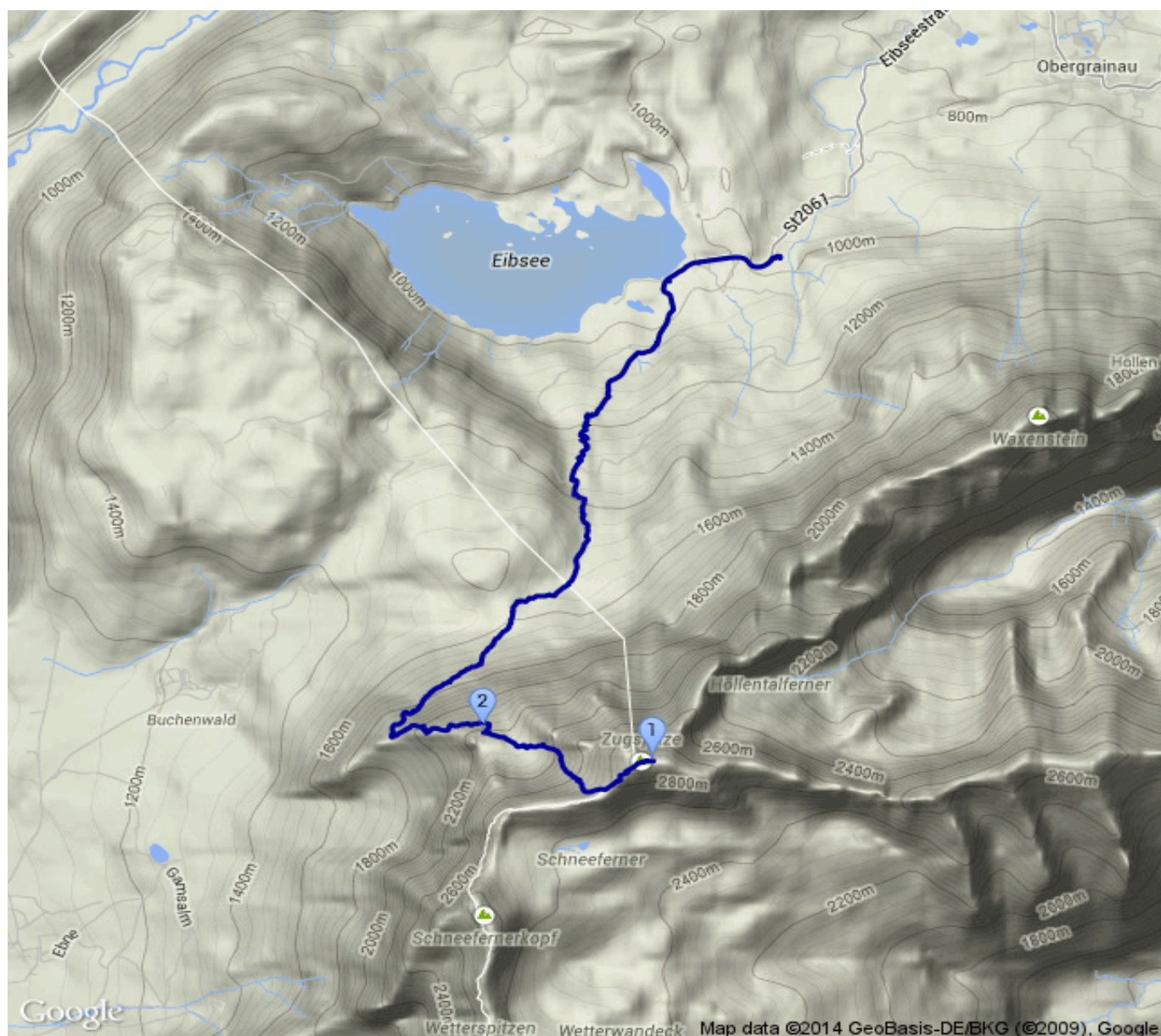
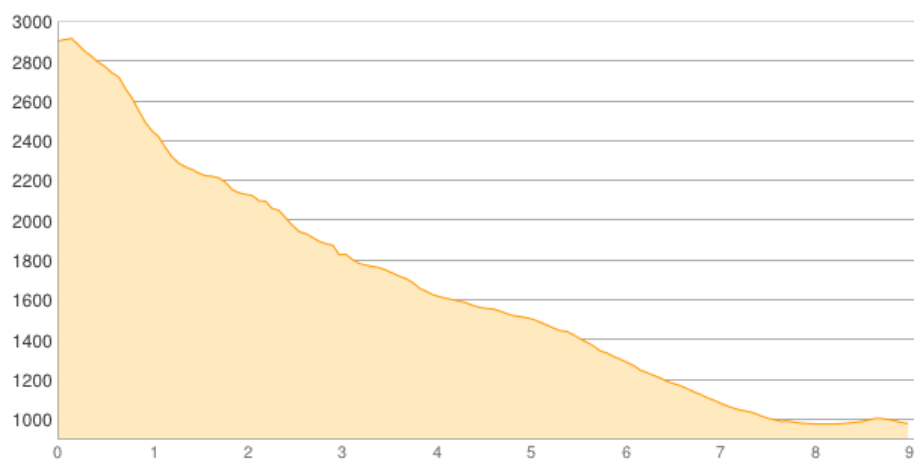
Kategorie: **Klettersteig**
Schwierigkeit: **C**
Länge: **9.05 km**
gegangen: So. 28.07.2013

Gehzeit: **05:25 Stunden**
Aufstieg: **90 Hm**
Abstieg: **2012 Hm**

POIs in der Route:

1. Zugspitze 2962 m
2. Wiener-Neustädter-Hütte 2213 m

Höhenprofil





Zugspitze - Wiener-Neustädter-Hütte-Eibsee

Informationen

Den Abstieg über den Stopselzieher und das Österreichisches Schneckkar ist der kürzeste Weg zum Eibsee und schließlich mit der Bahn zum Ausgangspunkt nach Hammersbach.

Beschreibung

Den Abstieg über den Stopselzieher und das Österreichisches Schneckkar ist der kürzeste Weg zum Eibsee und schließlich mit der Bahn zum Ausgangspunkt nach Hammersbach.

3.Tag

Früh am Morgen wurden wir von aufbrechenden Bergsteiger geweckt und dies nutzten wir, um den Sonnenaufgang zu erleben. Fast schockiert, als wir nach draußen kamen, befanden wir uns hier plötzlich wieder mitten im touristischen Wahnsinn. Ganze Scharen von Sonnenaufgangshungrigen Leuten waren zu sehen. Faszinierend und beschaulich zugleich geht es beim „Morgenglühen der Alpen“ zu. Nach dem Frühstück auf der Zugspitzterrasse machten wir uns um 7 Uhr fertig zum Abstieg auf der Tiroler Seite, über den Stopselzieher und das Österreichische Schneckkar zur Wiener Neustädter Hütte. Am Anfang des Steiges ist noch Gehgelände, doch bald kommen die ersten Stahlseile und Eisenklammern. Immer wieder wechseln sich Gehstücke mit drahtseilgesicherten Passagen ab. Durch ein spektakuläres Felstor geht es am Drahtseil entlang an Klammern steil hinunter. Das letzte Stück des Klettersteigs ist zugleich auch das schwierigste. Nach diesem kräftezehrenden Stück wurde das Gelände etwas einfacher und es dauerte noch eine ganze Weile, bis wir schließlich die Wiener Neustädter Hütte über das Österreichische Schneckkar erreichten. Bei der Wiener Neustädter Hütte legten wir eine kurze Rast ein. Ein Johannisbeerschorle und ein Käsekuchen stärkte uns wieder für den restlichen einfacheren Abstieg bis zum Eibsee. Weiter stiegen wir jetzt über ein riesiges Schotterfeld, dem Gamskar, das nahezu bis ins Tal reicht, ab. Am Eibsee angekommen, ein erfrischendes Bad im See und mit der Bayerischen Zugspitz-Zahnradbahn zurück nach Hammersbach.